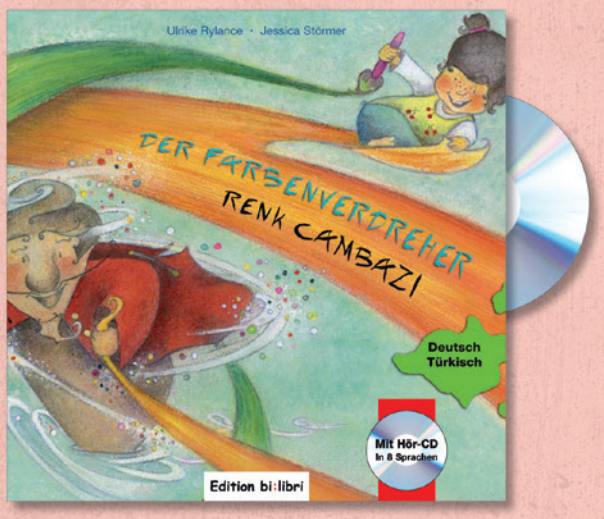
Für Kinder ab 4 Jahren



Ulrike Rylance/Jessica Störmer

Der Farbenverdreher

Hardcover, farbig illustriert, 20,9 x 21,1 cm,
32 Seiten, mit Hör-CD in acht Sprachen.
Ab 4 Jahren.

Lieferbare Sprachausgaben:

Deutsch-Englisch
Deutsch-Französisch
Deutsch-Griechisch
Deutsch-Italienisch
Deutsch-Russisch
Deutsch-Spanisch
Deutsch-Türkisch

Stand: 2022
Das aktuelle Sprachenangebot finden Sie unter: www.edition-bilibri.de

Die Geschichte vom „Farbenverdreher“ erzählt sehr kindgerecht und lebensnah von der zauberhaften Macht der Farben. Auf sehr originelle und spielerische Weise setzen die Autorin und die Illustratorin das Thema des Buches, die Entstehung der Farben und ihr Zusammenwirken, um.

Die kleine Elsie beginnt, aus lauter Langeweile und weil Eltern und Schwester mit sich selbst beschäftigt sind, zu malen. Da mischt sich auf einmal ungefragt der Farbenverdreher ein und öffnet der zunächst widerstrebenden Elsie die Augen für die schier unendliche Palette der Farben. Schließlich haben die bunten Kreationen des Farbenverdrehers und Elsies nicht nur deren Langeweile vertrieben, sondern auch die ganze Familie neugierig gemacht. Am Ende sitzen alle bei bester Laune vor dem bunten Farbenbild.

Die Illustrationen spiegeln sehr schön den Kontrast zwischen der gelangweilten und leicht gereizten Stimmung von Elsie zu Beginn und dem bewegten Geschehen auf dem Papier, sobald der Farbenverdreher erschienen ist. Während sie zunächst ideenlos inmitten ihrer Spielsachen sitzt, mit denen sie ganz offensichtlich nichts anzufangen weiß, strahlt der Farbenverdreher eine Dynamik aus, die Elsie, aber auch den Betrachter mitreißt. Wie kleine bunte Seifenblasen steigen die Farben im Umkreis des Farbenverdrehers auf und erfüllen zunehmend die Räume mit guter Laune, die anfangs so trist und trostlos wirkten.

Ergänzt wird das Buch durch eine sehr lebendige Hör-CD in acht Sprachen. Der Vergleich des Klangs der verschiedenen Sprachen anhand der einen Geschichte ist sehr reizvoll und man ertappt sich fast unwillkürlich dabei, die verschiedenen Farbnamen und das Wort „Farbenverdreher“ aus dem Fluss der unbekannten Sprachen heraushören und erlernen zu wollen.

Vorbereitung:

Vor dem Vorlesen des Buches sollte der Farbkreis den Kindern erklärt und die Mischung der drei Komplementärfarben demonstriert werden, sodass sie auf dem Wissenstand von Elsie sind bzw. überhaupt eine Vorstellung davon haben, dass die meisten Farben aus der Mischung anderer Farben entstehen können.

Nach dieser Klärung kann der Titel in die Runde der auf die Geschichte wartenden Kinder geworfen werden. Er ist schon selbst eine sprachliche Kreation; obwohl wir das Wort bestimmt vorher nicht kannten, können wir uns gleich gut vorstellen, was ein „Farbenverdreher“ macht. Es bietet sich an, die Kinder vor dem Vorlesen darüber spekulieren zu lassen, was in dem Buch passiert und um wen es sich bei dieser Gestalt handeln könnte.

Für Kinder ab 4 Jahren

Aktivitäten für den Umgang mit Farben:

Das Buch eignet sich hervorragend dazu, Kindern den Farbkreis und die Zusammenhänge zwischen den Farben zu erklären und ihre eigene Experimentierlust anzuregen.

Die kreative Umsetzung mit dem Farbmalkasten sollte im Vordergrund stehen. Nach dem Lesen des Buches juckt es einen ja geradezu in den Fingern, zum Pinsel zu greifen und selbst zu mischen.

Die Geschichte spornt auch Kinder, die noch nicht so gut malen können, zum Malen an, denn in diesem Buch gibt es keine richtigen oder falschen Bilder, jedes Kind mischt „seine“ Farben. Es geht nicht darum, eine bestimmte Sache möglichst genau zu malen, sondern immer neue Farben zu kreieren – und ihnen dann auch noch einen passenden Namen zu geben. Eine ganz einfache Technik ist dafür das Erstellen von Klecksbildern, bei dem die Kinder auf eine Hälfte eines Blattes Farbkleckse tupfen; anschließend wird das Blatt in der Mitte gefaltet und die beiden Seiten aneinandergedrückt; so fließen die Farben ineinander und es entsteht eine symmetrische Farbkombination.

Aktivitäten und Hinweise zur Spracharbeit:

Neben dem großen gestalterischen Potential des Buches, das die Kinder zum Ausprobieren beim Malen anregt, lädt es die Kinder aber auch dazu ein, sprachlich kreativ zu sein. Das Benennen der neu entstandenen Farbe und die dabei entstehenden lustigen Namen sind es, was Elsie letztlich aus der Reserve lockt: Sie erfährt, dass eine neu entstandene Sache auch einen Namen braucht – und dass die Sprache ihr mit Hilfe von Lautspielen die Möglichkeit gibt, der neuen Sache einen wirklich sprechenden Namen zu geben.

Kinder erleben Sprache so als etwas Lebendiges, zu dem auch sie selbst einen Beitrag leisten können, indem sie den Farben, die sie mischen, dann – möglichst genau das Mischungsverhältnis spiegelnd – einen eigenen Namen geben. In der Gruppe kann auf diese Weise ein Farbwörterbuch erstellt werden.

Besonders reizvoll ist es, die Tatsache zu nutzen, dass die Geschichte in mehrere Sprachen übersetzt ist und diese Sprachen über die CD sogar für alle Hörer erfahrbar sind. Wenn den Kindern die aus den jeweiligen Ausgangsfarbnamen zusammenge-

setzten neuen Farbbezeichnungen in anderen Sprachen vorgelesen bzw. vorgespielt werden, verfestigt sich die Erfahrung der Lebendigkeit von Sprache. Gleichzeitig werden die Kinder den Klang der jeweiligen Sprache erfahren. Das wiederum lädt dazu ein, sich im Spiel für diesen Klang weitere Fantasiefarben auszudenken.
Vor allem aber bietet sich die Möglichkeit, mehrsprachig aufwachsende Kinder oder Kinder einer anderen Herkunftssprache dazu zu ermuntern, ihr Sprachwissen in die Gruppe einzubringen und die echten Bezeichnungen für die Farben als Experten den anderen Kindern beizubringen.

In Erweiterung der Farbsprachkreationen kann auch noch mit der Kombination der Benennungen der dargestellten Dinge gespielt werden: Wenn Elsie z.B. das Braun des Hundes mit dem Gelb der Sonne vermischt, dann entsteht eine „brelbe Hunne.“ Der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt. Und ganz nebenbei lernen die Kinder das bewusste Wahrnehmen und Einsetzen der Laute.

Für Kinder ab 4 Jahren

Spielvorschläge:

Farbige Tuchstränge:

Besitzt der Kindergarten farbige Tücher, so kann mit ihnen das Geschehen sogar durch Bewegung erfahrbar nachgespielt werden: Dazu wird ein Kind bestimmt, das den Farbenverdreher spielen darf; jedes der übrigen Kinder bekommt ein einfarbiges Tuch; diese Kinder sitzen im Kreis, der Farbenverdreher darf um den Kreis herumgehen und benennt zwei Kinder, die in der Mitte des Kreises ihre Tücher ineinander verschlingen und der entstandenen Farbmischung einen Namen geben sollen. Nun fordert der Farbenverdreher ein weiteres Kind auf, sein Tuch mit der bereits vorhandenen Mischung zu verknüpfen; auch diese neue Mischung wird benannt.

Je älter und sprachmächtiger die Kinder sind, desto mehr sollte darauf geachtet werden, dass die Farbbenennungen auch wirklich der jeweils vorliegenden Mischung entsprechen. Denn so wie immer wieder ein neues Tuch mit seiner Farbe dazu kommt, so fallen die erstgenannten Farben nach und nach wieder aus der Benennung heraus.

Farben Würfeln:

Das spontane Benennen einer Farbmischung kann geübt werden, indem mit zwei Farbwürfeln gewürfelt wird; aus den beiden gewürfelten Farben wird ein Mischfarbname gebildet.

Dazu kann auch noch ein Würfel herangezogen werden, auf dem Gegenstände abgebildet sind. Dann müssen kombinierter Farbname und Gegenstand aufeinander bezogen werden. Bsp: Gewürfelt wurde: grün – rot – Haus, ein grotes Haus; blau – braun – Frau, eine blaune Frau.

Ballspiel mit Farben:

Auch bei diesem Spiel geht es um die Bildung von Farbwörtern. Alle Kinder sitzen im Kreis, jeweils ein Kind wirft einem anderen den Ball zu und sagt dabei eine Farbkombination (z.B. blaugrün); das fangende Kind bildet darauf mit der letztgenannten Farbe und einer weiteren eine neue Kombination (z.B. grüngelb). Das alles sollte möglichst schnell gehen.

Als Steigerung kann dieses Spiel auch mit den Fantasienamen gespielt werden (z.B. grot – relb – gelbsa, ...). Bei diesem Spiel ist schnelles Reagieren und große Konzentration gefragt, denn es gilt, die Vorgabe des vorherigen Spielers aufzunehmen.

Dorothea Rein